



VDID GESCHLECHTERVERTEILUNG -

In den letzten 10 Jahren zeigt der VDID konstant eine ca. 80%ige Mehrheit bei den männlichen Mitgliedern. Dies verwundert nicht, denn die Designbranche und vor allem der Beruf des Industriedesigners ist ein sehr männerdominiertes Feld.

Nicht ohne Grund erheben immer mehr Designerinnen ihre Stimmen, um so die Debatte der Gleichberechtigung weiter voranzutreiben. Dies passiert zum einen in Verbänden, wie bei dem DDC in Form des „Women's Table“, oder sogar durch Neugründungen von Initiativen, Kollektiven oder Verbänden, wie „Ladies, Wine & Design“ oder dem „designerinnen-forum“. Diese richten sich in erster Linie nur an Designerinnen, um sich so gemeinsam zu stärken.

Die weibliche Mitglieder-Minderheit im VDID zeigt sich jedoch nicht auf der Ebene des ehrenamtlichen Engagements. Im Jahr 2020 waren 3 der 7 Regionalgruppenvorsitze von Frauen besetzt.

Jeder Verband aus der Designbranche hat die Aufgabe, die Genderdebatte aktiv mit in die Verbandsarbeit zu integrieren, besonders bei Berufen, in denen der Frauenanteil besonders gering ist. Ein Verband muss Designerinnen eine Stimme geben. Um erfolgreich zu sein, sollte die Debatte nicht nur unter den Frauen sondern auch durch die gesamte männliche Mitgliedschaft unterstützt geführt werden.

„The traditionally male-dominated oil and gas industries and waste management industries have better representation of women in the workforce than industrial design does, whether in the UK or the US. The oil and gas work-force comprises 22% women. In waste management, you're more likely to find a female manager (21.6%) than you are in a firm or corporation (19% in the US, 5% in the UK).“ (Chang, 2021)



#weltfrauentag
#frauenindesign

Wir vom VDID e.V. wollen am internationalen Frauentag einen großen Dank an unsere weiblichen Mitglieder aussprechen, die sich tagtäglich für ein zukunftsstarkes und diverses Berufsbild Industriedesign einsetzen.

Besonders freuen wir uns über unsere neue Präsidentin und Vizepräsidentin, die über die eigene Verbandsebene hinaus ein starkes Zeichen für Frauen in Designberufen und in Verbänden setzen. Neben dem Präsidium möchten wir hervorheben, dass sich der VDID, innerhalb des immer noch männerdominierten Berufs auch mit dem Engagement unserer Designerinnen zu einem zukunftsfähigen und relevanten Berufsverband entwickelt.

Auszug aus der Diplomarbeit „Update for Future“ von Jule Helene Leinpinsel, Foto von Nicolas Wefers

